



Furchtbar fruchtbar – Wie kluge Kühe ihre Lage sehen könnten, und welche Wünsche sie an uns hätten.

## Zum Zeigen zu warm

In der Hitze gibt es kaum noch Brunstzeichen.

*jbg.* Im Sommer heizt sich der Stall von Ananas' Herde stark auf. Trotz sperrangelweit geöffneter Fenster und Tore kann die Abluft nicht richtig entweichen. Es ist daher düppig und warm, die Kühe schwitzen.

### Alle stehen am Tor

Ananas erzählt: «Vielleicht liegt es am zunehmenden Alter oder es ist in diesem Jahr besonders warm – dieser Sommer ist für mich heftig. Sobald die Sonne hervorkommt, ist es mir zu heiss. Ich mag mich nicht mehr hinlegen – liegen ist mir zu warm. Ich habe keinen Hunger – fressen ist mir zu warm. Ich bewege mich möglichst wenig – Laufen ist mir zu warm. Letzte Woche war ich stierig, aber durch den Stall zu reiten war mir natürlich viel zu warm. Am «erträglichsten», wenn man so sagen kann, ist es noch direkt am Stalltor. Unsere ganze Herde drängt sich dort, die Chefin ganz vorn, wir stehen dicht an dicht dahinter. Das macht zwar auch wieder warm, aber da streicht mir wenigstens ab und zu ein Lüftchen über den Rücken. Weil mir gar so heiss ist, strecke ich im Stehen den Kopf nach vorn – habe immer das Gefühl, das kühlt ein wenig. Und schnaufen muss ich wie ein alter Ackergaul. Der ganze Bauch pumpst, so muss ich schnaufen. Hoffentlich ist bald wieder Herbst.

### Ein bisschen Schleim, sonst nichts

Als ich in Brunst war, hatte ich absolut keine Lust, mich zu bewegen. Eigentlich zeige ich immer gut,



Kühe haben es lieber kühl. Schon ab 16°C beginnt für sie der Hitzestress.

#### Kühe, denen zu warm ist, erkennt man daran:

- erhöhte Atemfrequenz (> 80 Atemzüge/min)
- gestreckter Kopf/Hals mit Maulatmung
- innere Körpertemperatur > 39,6 °C
- verkürzte Liegedauer
- abliegen auf kühlem Untergrund (Betonboden statt Stroh oder weicher Matten)
- stehen in Nähe der Stallöffnungen
- schweissnasses Fell
- reduzierte Futteraufnahme / erhöhte Wasseraufnahme
- Rückgang Milchleistung
- vermindertes Brunstgeschehen und vermehrtes Umrindern

wenn ich stierig bin. Aber jetzt? Na ja, in der Nacht schaute ich mal kurz, was so abgeht, und ich wanderte ein bisschen interessiert hin und her. Die eine oder andere meiner Freundinnen ärgerte ich, weil ich meinen Kopf auf ihren Rücken legte. Die wollten aber lieber ihre Ruhe haben – waren zu müde vom ganzen Rumstehen tagsüber. Dann legte ich mich halt auch hin und schlief. Hebe mir den Spass auf für kühlere Zeiten. Am nächsten Morgen sah der Bauer ein winziges Schleim-Zötteli und

rief auf Verdacht mal beim Besamungsdienst an. Als die Besamerin fragte: «Hat sie sich gut gezeigt?», lachte er nur. «Da zeigt sich in letzter Zeit keine mehr! Milch geben sie auch kaum noch – es ist zum Davonlaufen.» Die Besamerin untersuchte mich und fand, ich sei schon stierig, die Gebärmutter sei schön gespannt. Dann liess sie mich zu und mit Blick auf die anderen, die sich wieder vor dem Tor herumdrängten, erzählte sie: «Bei deinem Nachbarn drüben hat es sich ja total gebessert, seit er im letzten Sommer so einen Grossraum-Ventilator im Stall aufgestellt hat und mit einer Besprenkelungsanlage Wasser über den Kühen zerstäubt. Auf einmal sind die auch im Sommer wieder stierig gekommen. Wäre vielleicht mal einen Versuch wert?» meinte sie dann.»

### Hoher Luftaustausch erwünscht

Was wünscht sich Ananas: Die Wohlfühltemperatur von Kühen liegt unter 16 Grad. Besonders Tiere, die viel Milch geben, produzieren durch ihren hohen Stoffwechselumsatz schon selbst enorme Wärme. In kühlerer Umgebung strahlen sie diese über die Haut ab. Bei hoher Umgebungstemperatur funktioniert das nicht mehr. Die Kühe müssen ihre Körpertemperatur dann über eine höhere Atemfrequenz oder mit Schwitzen senken. Sie fressen weniger (s.S.32), Milchleistung und Brunstgeschehen nehmen ab. Ein hoher Luftaustausch (>60 Luftwechsel/Stunde) und viel Trinkwasser können den stärksten Hitzestress dagegen lindern. Fein zerstäubtes Wasser aus einer Besprenkelungsanlage kann bei genügend Luftzufuhr Stallluft und Kühe abkühlen.

### Brunst nur nachts

Kühe, denen zu warm ist, verlagern ihre Brunstsymptome häufig in die Nacht oder zeigen sich gar nicht mehr. Auf ihren Eierstöcken reift aber trotzdem eine Eizelle. Solche still brünstigen Kühe lässt man (wenn überhaupt) häufig nicht zur optimalen Zeit besamen, da der Duldungsreflex fehlt oder nicht gesehen wird. Empfohlen ist, Kühe 12 bis 24 Stunden nachdem sie zum ersten Mal gestanden haben, zu besamen.

Mehr Informationen auf [die-fruchtbare-kuh.ch](http://die-fruchtbare-kuh.ch)



In der Serie «**furchtbar fruchtbar**» beschreibt unser Team Reproduktion Fallbeispiele aus der täglichen Arbeit. Was fehlt oder stört Kühe, um tragend zu werden? Fragen wir die Tiere doch einfach selbst.

[www.die-fruchtbare-kuh.ch](http://www.die-fruchtbare-kuh.ch)

Ähnlichkeiten mit lebenden Personen und/oder Kühen sind übrigens rein zufällig.